



Vom Pensionshaus zur Bastion der Schweizer Luxushotellerie

Seit über 140 Jahren ist die Welt zu Gast im VICTORIA-JUNGFRAU Grand Hotel & Spa

Privathaus, Pension, Grandhotel: Das VICTORIA-JUNGFRAU Grand Hotel & Spa in Interlaken hat eine lange, bewegte Geschichte und liegt so würdig und prachtvoll am alleegesäumten Höhweg, zu Füßen des Dreigestirns Eiger, Mönch und Jungfrau, als sässen noch heute Marc Twain und der Kaiser von Brasilien auf der säulenbestückten Terrasse. Die Schweizer Gastlichkeit hat hier ihren Hort gefunden. Seit über 145 Jahren behauptet das VICTORIA-JUNGFRAU eine Spitzenposition in der Luxushotellerie und überzeugt durch seine Beständigkeit und Qualität ebenso wie durch die innovativen richtungsweisenden Zeichen, die das Haus immer wieder zu setzen vermag. Das VICTORIA-JUNGFRAU ist eines der grossen Hotels Europas, ein Schmuckstück des Luxus und Designs – mit goldfunkelnden Spiegeln, Stuck und Kristall, mit puristischer Anmut, ultramoderner Ausstattung und Perfektion.

Die Geschichte des Grandhotels im Städtchen "zwischen den Seen" führt in die Frühzeit des Schweizer Tourismus zurück. Das subalpin, zwischen Briener- und Thunersee gelegene "Bödeli" wurde bereits 1133 als Sitz eines Augustiner-Chorherrenstifts erwähnt, blieb aber im Lauf der Jahrhunderte eine mehrheitlich bäuerliche Siedlung. Ersten Aufschwung brachten die Alpirtenfeste in Unspunnen zu Beginn des 19. Jahrhunderts, aber erst die Eröffnung der Dampfschiffahrt auf den beiden Seen (1835 und 1839) schuf die wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung des Tourismus in der Region. Verfügten 1803 in Interlaken erst drei Häuser über das Recht, Gäste zu beherbergen, gab es um 1830 bereits ein Dutzend Pensionen am Ort.

1856 kaufte der junge Geschäftsmann Eduard Ruchti die Pension Victoria, ein ehemaliges Arzthaus, in prominenter Lage am Höhweg und mit freiem Blick auf das Jungfraumassiv. Acht Jahre später erteilte er dem bekannten Architektenduo Friedrich Studer und Horace Edouard Davinet den Auftrag zu einem Neubau. Nach nur neunmonatiger Bauzeit konnte 1865 das grosszügig konzipierte neue Hotel Victoria eröffnet werden.



1895 wandelte Ruchti sein Privatunternehmen in eine Aktiengesellschaft um, die im gleichen Jahr das daneben liegende, 1864 ebenfalls von dem Architekten Davinet erbaute und ebenso renommierte, Hotel Jungfrau erwarb. 1897 wurde der Anbau im Ostflügel des Hotel Jungfrau mit seinem üppig dekorierten Festsaal (heute "Jungfrau Brasserie") fertiggestellt. 1899 wurden die beiden Gebäude mit ihrer imposanten Fassade durch den kuppelgekrönten Mittelbau miteinander verbunden.

Das zum eleganten Hotel avancierte VICTORIA-JUNGFRAU wurde schnell zum Anziehungspunkt für die anspruchsvollen Reisenden der Belle Epoque. Von seinen Wintergärten und neubarocken Salons über die moderne Telefonanlage und dem hydraulischen Lift bis hin zur elektrischen Beleuchtung in allen Räumen, bot das Hotel ein Maximum an Luxus und Komfort. Das Gästebuch jener Zeit vermerkt die Eintragungen von Majestäten und Gelehrten, Künstlern und Schriftstellern aus aller Welt.

Zwischen 1890 und 1912 entstanden zahlreiche Bergbahnen in der näheren Umgebung von Interlaken. Eine Entwicklung, die nicht allein dem VICTORIA-JUNGFRAU, sondern der gesamten Hotellerie im Berner Oberland "Goldene Jahre" bescherte, die jedoch durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges ein abruptes Ende fand. Dennoch konnte das VICTORIA-JUNGFRAU dank kluger Geschäftspolitik und Flexibilität seine Stellung in der Luxushotellerie im Laufe der Jahre halten. Während des 2. Weltkrieges wurde das Haus von der Schweizer Armee als Generalstabsquartier genutzt, was mit regelmässigen Aufenthalten von General Henri Guisan verbunden war.

In den 50er Jahren waren wegen der veränderten Komfortansprüche umfassende Renovationen notwendig. Zimmer wurden modernisiert und Bäder installiert, der ehemalige Frühstückssaal Salle Napoléon umgestaltet, eine Schwimmhalle und eine Passarelle zwischen den beiden Hotels gebaut.

Das traditionsreiche Gasthaus wandelte sich kontinuierlich in ein modernes Hotel der Luxusklasse. Emanuel und Rosmarie Berger übernahmen 1970 die Direktion des Hotels. Gemeinsam führten sie das VICTORIA-JUNGFRAU in eine neue Zeit des Aufschwungs und der Blüte – immer einen bemerkenswerten Schritt voraus, wenn es darum ging, auf neue Gäste-Bedürfnisse zukunftsweisend zu reagieren.



In den 70er Jahren wurde der Bau einer grossen Tennishalle verwirklicht, die Gartenanlage neu gestaltet und weitere Erneuerungen bei den Gästezimmern, Suiten und Bädern durchgeführt. In den 80er Jahren lag der Fokus auf der Sanierung und architektonischen Rückführung der Belle Epoque-Säle, dem Wiederaufbau von drei Gästeetagen sowie des glasumschlossenen Restaurant "La Terrasse".

1990 feierte das VICTORIA-JUNGFRAU sein 125jähriges Jubiläum und gleichzeitig den Beginn einer erneuten Aufwertung. Seit Bestehen des Hotels erlebte das VICTORIA-JUNGFRAU noch nie eine derart intensive Bautätigkeit wie Anfang der 90er Jahre. Die Unternehmensverantwortlichen Rosmarie und Emanuel Berger sprechen von einem wahren "feu sacré", das sie und die namhaften Architekten (Wolfgang Behles, Zürich/Ernst Anderegg von Meiringen und Jo Brinkmann, Zürich) und die Bauleiter bei allen Mitwirkenden zu entzünden vermochten. Neben dem lichtdurchfluteten Hotelboulevard aus Glas und Stahl, der als Empfangshalle dient und die Gebäude Victoria und Jungfrau vereint, entstand das spektakuläre 5.500 Quadratmeter grosse VICTORIA-JUNGFRAU Spa, das mit seinen umfassenden Wellness-Einrichtungen seit 1991 völlig neue Massstäbe in der internationalen Spabranche setzt.

Kein Stillstand im Grandhotel: 1994 folgte der Umbau der luxuriösen Tower Suite in der Kuppel des Turms, von 1995 bis 1997 weitere Renovierungen und Modernisierungen von Zimmern und Suiten, der neue Kongressbereich "Côté Jardin" mit bahnbrechender Technik eröffnete 1999, aus dem Racket Club entstand das chice Restaurant "La Pastateca" und auch die "Jungfrau Brasserie" erfuhr eine komplette Restaurierung: Unter rustikalen Holzverkleidungen fanden sich Decken- und Wandmalereien sowie Stuckarbeiten aus der Blütezeit der Palasthotellerie.

Im Dezember 2002 schliesslich erfolgte der Spatenstich für die Erweiterung des Spabereichs: Nach zwölfmonatiger Bauzeit und einer Investition von rund 17 Mio. Schweizer Franken konnte das Haus seinen neuen Bel Air-Trakt mit 10 Junior Suiten und dem neuen ESPA präsentieren. Anspruchsvollen Gästen stehen hier unter anderem 16 Behandlungsräume, exklusive Wärme- und Kältebereiche sowie ein "Private Spa" zur Verfügung.



Zu dem bereits bestehenden Angebot im Health Club mit Pool, Whirlpools, Sole- und Dampfbad, diversen Saunen, Solarien und Ruheräumen, Fitness Center, 2 Indoor- und 3 Outdoor-Tennisplätzen, und Aerni Coiffeur ist die Behandlungspalette des ESPA mit über 30 verschiedenen Treatments und Anwendungen die perfekte Ergänzung im VICTORIA-JUNGFRAU Spa.

Im Dezember 2009 wurde der Spa in Kooperation mit Kanebo International um den SENSAI SELECT SPA erweitert, welcher in dieser Art einzigartig auf Welt ist. Mit der Kombination aus japanischer Gastfreundschaft, fernöstlicher Architektur und innovativen Behandlungsmethoden werden im Wellness neue Massstäbe gesetzt.

Bezüglich Ausstattung und Komfort lässt das VICTORIA-JUNGFRAU Grand Hotel & Spa heute keine Wünsche mehr offen. Das Haus hat die Zeichen der Zeit stets erkannt und auf unnachahmliche Weise interpretiert. Sein Geheimnis der ewigen Jugend, der Lebensfreude und herzlichen Gastlichkeit wird auch in Zukunft wegweisendes Prinzip bleiben. In diesem Sinne werden Elisabeth und Hans-Rudolf Rütli, die seit Januar 2007 die Leitung übernommen haben, das VICTORIA-JUNGFRAU Grand Hotel & Spa weiterführen.

Medienkontakt:

Ina Bauspiess
Director of Communications
VICTORIA-JUNGFRAU COLLECTION
Tel. +41 (0)44 259 82 26
E-Mail: i.bauspiess@vjc.ch

www.victoria-jungfrau-collection.ch
www.victoria-jungfrau.ch